



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LVI. Kurfürst Joachim verschreibt seinem Amtmanne Matheus Massow den dritten Theil am Stadtgerichte zu Berlinichen auf Lebenszeit, am 11. April 1514.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LVI. Kurfürst Joachim verschreibt seinem Amtmanne Mathens Massow den dritten Theil an Stadtgerichte zu Berlinischen auf Lebenszeit, am 11. April 1514.

Wir Joachim, von gotts gnaden etc., Bekennen etc., das wir vnserm Amptmann vffin melhoff vnd lieben getrewen Matheus massow, in ansehung seiner getrewen vnd willigen dienst, die er vns biszher gethan vnd hinfurder gern thun will, kan vnd soll, vnd aus gnaden die zeyt seins lebens das drittenteyll an vnserm Statgericht zw Berlinischen, mit allen nutzungen, gnaden vnd gerechtigkeiten, inmassen friderich Butze seliger die zeyt seins lebens befehlen vnd gebucht hat vnd nach seinem versterben an vns gefallen ist, zugesagt vnd verschryben haben, Zusagen vnd verschryben gemelten mathes massow solchen tritten teyll am Statgericht zu Berlinischen de zeyt seins lebens, wie obsteht, in crafft ditzs bryffs, doch das er das gericht bestelle vnd versorg, wie sich gebort vnd Butze zuuorn gethan, nach aller nottorfft, on geuerde. Actum am dinstag nach palmarum, Anno etc. XIII^o.

Nach dem Neumärktischen Lehnscopialbuche vol. 30. f. 96.

LVII. Kurfürst Joachim verleiht zwei Dritttheile des Stadtgerichts zu Berlinischen an Werner Runge auf Lebenszeit, am 26. August 1514.

Wir Joachim kurfürst etc., bekennen etc., das wir vnserm lieben getrewen werner Rungen auf gnaden vnd auch auff sonderlichen vertrag, den er vns darumb gemacht, vnser zway teil am gericht vnser Stat Berlinischen, wie wir die noch daran haben, mit allen vnd iglichen Iren nutzungen vnd zugehorungen, vnd die von alters herkomen auch ander richter sich der hievor gebraucht, die zeit seins lebens verschryben vnd befolhen haben, verschreyben vnd beuelhen. Im sollich vnser zway tail am gericht, wie obsteht, In crafft vnd macht diczs brieffs, doch also, das er dasselb vnser gericht fur zwen teil besitzen vnd getrewlich vnd fleissig verwesen soll, die weil er lept, dem armen als dem reichen nach seins hochsten verstantnus richten, auch niemands von keinerlei sachen willen vorsetzlich an seinem rechten verfewmen, verkurzen noch verzogern, sunder Idermann auff sein ansuchen rechtens gestatten vnd verhelffen, wie er vns des gewonliche pflicht gethan, auch die nuczung dauon, als von alters gewonlich herbracht vnd ander richter vor Im getan, geniessen vnd gebrauchen, doch niemands hoher besweren, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt etc. Datum am sonnabend nach Bartholomei, Anno etc. XIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 260.